

Abschied von Bhumibol

Erbgroßherzog Guillaume bei Trauerfeier für thailändischen König

BANGKOK/LUXEMBURG
LJ/DPA

Mehr als ein Jahr nach seinem Tod hat Thailand endgültig Abschied von seinem König Bhumibol genommen. Der Leichnam wurde gestern Abend in einem eigens gebauten Krematorium in Bangkok verbrannt - ganz in der Nähe des Großen Palasts, der alten Königsresidenz. Die Zeremonie wurde von Bhumibols Sohn, dem neuen König Maha Vajiralongkorn, geleitet. Allein in der Hauptstadt waren mehr als eine Million Menschen auf den Straßen.

An der Trauerfeier nahmen mehr als 7.000 geladene Gäste teil, darunter auch Erbgroßherzog Guillaume. Auch viele Angehörige anderer Königshäuser wie Königin Silvia aus Schweden oder Prinz Andrew aus Großbritannien waren zugegen. Die Verbrennung begann im engen Kreis der königlichen Familie. Bhumibol hatte sieben Jahrzehnte an der Spitze des Königreichs gestanden. Er starb im vergangenen Oktober im Alter von 88 Jahren. ●



Erbgroßherzog Guillaume saß neben dem norwegischen Kronprinzen Haakon



Der Tod von König Bhumibol hatte in Thailand eine enorme Trauer ausgelöst

Fotos: AFP, AP

Nahe am Bürger

Europäischer Bürgerpreis geht an Polizeioffizier



Davide Sousa (l.) war vom Europaparlamentsabgeordneten Claude Turmes (r.) vorgeschlagen worden

Foto: Editpress/Isabella Finzi

LUXEMBURG Der Polizeioffizier Davide Sousa hat am gestrigen Donnerstagabend den Europäischen Bürgerpreis des Europaparlaments erhalten; bei der Zeremonie im Europäischen Haus am Krautmarkt in der Stadt waren auch Polizei-Regionaldirektor Daniel Back und der beigeordnete Polizei-Generaldirektor Donny Donven zugegen, sowie der Europaparlamentsabgeordnete Claude Turmes. Turmes hatte Sousa als Laureaten nominiert, um dessen Einsatz bei europäischen Projekten zur Sicherheit zu belohnen.

Musterbeispiel für einen Polizisten

Sousa sei ein Musterbeispiel für einen Polizisten, der im Interesse der europäischen Bürger für die Werte einer gerechten Gesellschaft steht und dabei seinen Beitrag für das Projekt Europa leistet. Eine menschliche Polizei, nah am Bürger, sei das, was Polizisten wie Sousa vertreten und zudem auch genau das, was in unseren schwierigen Zeiten als leuchtendes Beispiel nötig sei. Der Europäische Bürgerpreis wird seit 2008 verliehen und soll Kooperation, Integration und gegenseitiges Verständnis belohnen. Dementsprechend können Bürger, aber auch Gruppierungen, Organisationen oder Assoziationen als Kandidaten vorgeschlagen werden - in jedem Fall muss die Nominierung von einem EU-Abgeordneten ausgehen. Entsprechend wird der Preis mehrfach vergeben: 2016 gab es 50 Laureaten. LJ

NEWS

15 Jahre LSF



LUXEMBURG Die „Luxembourg School of Finance“ (LSF) der Universität Luxemburg lud gestern zu einem Festakt in die Abtei Neumünster, um ihr 15-jähriges Bestehen zu feiern. Finanzminister Pierre Gramegna (3.v.l.) versprach, die Mittel nicht zu kürzen, mahnte aber zur Eigeninitiative. Gastredner Prof. Andrei Shleifer (l.v.l.) von der Harvard University redete über Erwartungen an Umfragen in Finanzen und der Makroökonomie. Unter den Zuhörern saßen nur wenige der insgesamt 1.060 Studierenden, die die Uni seit ihrem Beginn durchlaufen haben. LSF-Direktor Jang Schiltz (r.) und Prof. Roman Kräussel (2.v.l.) betonten, die LSF sei älter als die Uni. CC

Neues Flaggschiff



LUXEMBURG In der Garage Losch in Bonneweg sind gestern Abend die Liebhaber moderner Autos zusammengekommen. Der luxemburgische Autohändler hat seinen geladenen Gästen ein neues Modell vorgestellt: Zu sehen gab es den brandneuen Audi A8, die formelle Oberklasse-Limousine und das neue Flaggschiff des bayerischen Herstellers. Die Gäste konnten bei Speise und Trank das neue Modell inspizieren und auch einmal probeweise Platz nehmen. LJ

Gegen Kriegsgräuere



WASHINGTON Filmemacher George Clooney (56) hat über seine Stiftung eine Million US-Dollar (umgerechnet 846.000 Euro) gespendet, um die finanziellen Verflechtungen hinter Konflikten in Afrika besser zu durchleuchten. „Wenn wir den Warlords an den Geldbeutel gehen können und diejenigen in den Ruin treiben, die die Kugel höher schätzen als die Wahlurne, dann ist Frieden reizvoller als Krieg und Transparenz reizvoller als Korruption“, wird der politisch engagierte Hollywoodstar am Mittwoch in einer Pressemitteilung der Rechercheinitiative „The Sentry“ zitiert. DPA